

Experten- und Strategiegespräche (R 7.2.1)

Version 15. Mai 2015
Arbeitspaket 7.2
verantwortlicher Partner SUB

TextGrid

Virtuelle Forschungsumgebung für die Geisteswissenschaften



GEFÖRDERT VOM



Projekt: TextGrid – Institutionalisierung einer Virtuellen Forschungsumgebung in den Geisteswissenschaften

BMBF Förderkennzeichen: 01UG1203A-I

Laufzeit: Juni 2012 bis Mai 2015

Dokumentstatus: Final

Verfügbarkeit: Öffentlich

Autoren:

Mirjam Blümm, SUB Göttingen

Axel Horstmann, ProWiss

Andrea Rapp, TU Darmstadt

Sibylle Söring, SUB Göttingen

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	4
2. Fachwissenschaftliche Experten- und Strategiegelgespräche	4
2.1. Förderinstitutionen auf Bundes- und Länderebene	4
2.1.1. Nachhaltigkeitskonferenz Juli 2013.....	4
2.1.2. Gespräche mit den Landesministerien.....	6
2.1.3. Nachhaltigkeitskonferenz Oktober 2015	7
2.2. Universitäten, Institutionen	7
2.2.1. Universitetet i Oslo.....	7
2.2.2. UCLA, Christine Borgmann.....	7
2.2.3. Universitätsbibliotheken Kassel, Bonn, Uppsala	8
2.2.4. Universität Göttingen, Lehrstuhl für Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	8
3. Technologische Experten- und Strategiegelgespräche	9
3.1. Programmiersprints	9
3.2. Workshop „Usability in Forschungsinfrastrukturen“	9
4. Experten- und Strategiegelgespräche im Rahmen von Kooperationen und Satellitenprojekten	9
4.1. TEI-Simple (University of Oxford / TEI)	9
4.2. TAPAS (Northeastern University Libraries, Julia Flanders).....	10
4.3. DARIAH-DE Stakeholder Gremien	10
4.4. OKF	11
5. Experten- und Strategiegelgespräche im Rahmen von Veranstaltungen	12
5.1. Workshop: Datenmodellierung in digitalen Briefeditionen und ihre interpretatorische Leistung. Ontologien, Textgenetik und Visualisierungsstrategien, HU Berlin, 05/2014.....	12
5.2. DH Summit 2015	12
5.3. TextGrid- und DARIAH-DE-Session “Bilder des Wissens”, DHd Graz, 02/2015	13
5.4. Internes Strategiegelgespräch (World Cafe), TextGrid-Konsortium	14
6. Fazit	14

1. Einleitung

Seit der ersten Förderphase (2006-2009) hat TextGrid kontinuierlich den Dialog mit Vertretern der fachwissenschaftlichen Disziplinen, der Technologieentwicklung und schließlich der nationalen wie internationalen Förderlandschaft gepflegt, um eigene Zielsetzungen und Entwicklungen zu (re-)evaluieren, die jeweiligen Angebote stärker in der spezifischen Öffentlichkeit zu verankern, und schließlich, um neue Impulse für die eigene strategische Ausrichtung und Zielvorgabe zu gewinnen. Hierzu diente in den ersten beiden Förderphasen (2006-2009 bzw. 2009-2012) ein jährlich tagender Fachbeirat, der sich aus fachwissenschaftlichen und technischen Experten zusammensetzte mit dem Ziel, TextGrid fachlich zu begleiten und Empfehlungen zu seiner Weiterentwicklung zu geben, zur Transparenz und dem öffentlichen Bild von TextGrid beizutragen sowie Anregungen, Impulse und Empfehlungen im Hinblick auf Ziele, Schwerpunkte und Umsetzung von TextGrid zu geben.

Mit Beginn der dritten Förderphase (2012-2015), die keine Neuentwicklungen mehr vorsah, sondern die Überführung von Tools und Diensten in den Dauerbetrieb sowie den Ausbau der Community zum Gegenstand hatte, wurde dieser Fachbeirat aufgelöst. An seine Stelle traten jeweils bedarfsorientierte Experten- und Strategiegespräche, die sich, in je unterschiedlichen Organisationsformen, spezifischen fachwissenschaftlichen, technologischen und/oder strategischen Fragestellungen widmeten. In ihrer Organisationsform bewusst breit gefächert, um einen möglichst vielseitigen Austausch zu ermöglichen, erfolgten sie auf Konsortialebene ebenso wie im Dialog auf Leitungsebene, im Rahmen von internen und externen Veranstaltungen wie Workshops, Fachtagungen und Programmiersprints ebenso wie schließlich im Face-to-Face-Gespräch in kleiner Runde.

Der vorliegende Report dokumentiert die Aktivitäten des Verbundprojekts TextGrid im Hinblick auf Experten- und Strategiegespräche in der dritten Förderphase unter fachwissenschaftlicher wie technologischer Prämisse, im Rahmen von Kooperationen und Satellitenprojekten sowie schließlich im Rahmen von internen wie externen Veranstaltungen mit jeweils spezifischer thematischer Ausrichtung.

2. Fachwissenschaftliche Experten- und Strategiegespräche

2.1. Förderinstitutionen auf Bundes- und Länderebene

2.1.1. Nachhaltigkeitskonferenz Juli 2013

Virtuelle Forschungsumgebungen und ihre Verstetigung — Herausforderungen, Möglichkeiten und Perspektiven für Digital Humanities, Arbeitstreffen am 10. Juli 2013 im Berliner Dienstsitz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Erklärtes übergreifendes Ziel des Treffens war es, die wichtigsten Stakeholder- und Akteursgruppen zusammenzuführen, um mit ihnen gemeinsam die Probleme und Möglichkeiten der Verstetigung von Virtuellen Forschungsumgebungen und insbesondere von TextGrid als dem

derzeitigen Vorreiter auf diesem Gebiet zu sondieren und damit eine geeignete Gesprächs-
plattform für den weiteren Informations- und Erfahrungsaustausch zu dieser Thematik zu
schaffen. Auch nach Aussagen der an der Konferenz Beteiligten ist dies in erfreulicher Weise
gelingen. So entwickelte sich eine offene, von wechselseitigem Vertrauen getragene, enga-
gierte Diskussion, in der die Fragen der Verstetigung aus den unterschiedlichen Perspektiven
eingehend erörtert wurden. Dabei waren sich die Beteiligten einig, dass die sich derzeit bie-
tenden Chancen für die Entwicklung und Etablierung Virtueller Forschungsumgebungen in
den Geisteswissenschaften konsequent genutzt und die in Berlin in ungewöhnlich breiter Auf-
fächerung geknüpften Kontakte in weiteren Gesprächen mit einzelnen Stakeholder- und Ak-
teursgruppen gezielt fortgeführt werden sollten. Von daher wurde seitens der auf der Konfe-
renz vertretenen Institutionen und Organisationen auch durchweg Bereitschaft bekundet, sich
im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten für die Nutzung und institutionelle Verankerung
Virtueller Forschungsumgebungen in den Geisteswissenschaften verstärkt einzusetzen.

Schwerpunktmäßig angesprochen wurden in der Diskussion:

- die Rolle der Hochschulen, Akademien, Bibliotheken und Archive bei der
Entwicklung und Implementierung Virtueller Forschungsumgebungen
- die Bedeutung systematischer Qualitätssicherung
- das Verhältnis von TextGrid zu verwandten Initiativen wie DARIAH und CLARIN
- das deutlich zunehmende Interesse der Geisteswissenschaften an Langzeitarchivierung
/ TextGrid Rep
- die verstärkte Einbeziehung der Nutzerseite / Scientific Community in die
Entwicklungsarbeit
- die Notwendigkeit, geeignete Geschäfts- und Finanzierungsmodelle zu entwickeln
- die Probleme und Möglichkeiten einer Mischfinanzierung in Kombination von
institutioneller Grundsicherung, Mitgliedsbeiträgen, Gebührenerhebung,
Projektpauschalen u. ä.
- die erforderlichen Umorientierungen in der Förderpolitik der Drittmittelgeber
- die Einrichtung eines „Forums“ für Aufgaben wie Qualitätssicherung, Koordination,
Agenda-Setting, Lobbyarbeit, Mobilisierung der Communities, Schlichtung sowie
Vermittlung zwischen Nutzer- und Anbieter-Seite im Sinne einer „dritten Ebene“
- die Positionierung Deutschlands im internationalen Vergleich

2.1.2. Gespräche mit den Landesministerien

Anknüpfend an die Nachhaltigkeitskonferenz im Juli 2013 wurden weitere Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern einzelner Landesministerien geführt:

- Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) in Dresden am 21.10.2013
- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) in Hannover am 15.11.2013
- Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) in Dresden am 13.03.2014
- Senatsverwaltung Berlin für Bildung, Jugend und Wissenschaft am 17.04.2014
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in Stuttgart am 3.12.2014

Alle Gesprächspartner zeigten durchweg Interesse an der weiteren Entwicklung und längerfristigen Absicherung von Virtuellen Forschungsumgebungen in den Geisteswissenschaften, bestätigten dabei die Vorreiterrolle von TextGrid und erklärten sich auch prinzipiell bereit, die Verstetigungsbemühungen unter bestimmten Voraussetzungen finanziell zu unterstützen. Dabei scheint eine finanzielle Kooperation sowohl zwischen einzelnen Ländern als auch mit dem Bund grundsätzlich realisierbar.

Als aussichtsreichste Möglichkeit einer dauerhaften finanziellen Absicherung von TextGrid zeichnet sich derzeit eine Kombination aus

- Grundfinanzierung durch Bund/Land,
- institutioneller Ko-Finanzierung und
- Drittmittelförderung z.B. für (technologische) Weiterentwicklungen

ab. Hinsichtlich der Grundfinanzierung bietet sich nach dem derzeitigen Diskussionsstand das sog. „Prämien- und Partnerschaftsmodell“ als verfolgenswertes Konzept an, um DH-starke Länder bzw. deren zuständige Ministerien zusammen mit dem Bund für ein entsprechendes finanzielles Engagement zu gewinnen. Dieses Modell sollte daher jetzt konkret ausgearbeitet, durchgerechnet und in weiteren Sondierungsgesprächen auf Umsetzbarkeit und Erfolgchancen geprüft werden.

Flankierend gibt es weitere Überlegungen und Diskussionen bei einigen Stakeholdern, mit denen TextGrid im Austausch steht. Im Rahmen des Akademien-Programms der Union der Wissenschaftsakademien beispielsweise wird die Relevanz nachhaltiger digitaler Forschungsinfrastrukturen für den Erfolg und die Sicherung aktueller Vorhaben wie auch die Transformation abgeschlossener Grundlagenwerke intensiv erörtert. Den sich hier für TextGrid möglicherweise ergebenden Ansatzpunkten sollte besondere Aufmerksamkeit gelten.

Betont wurde bei den Treffen auch immer wieder die Notwendigkeit, für ein effizientes Zusammenwirken von TextGrid und verwandten Initiativen wie DARIAH und CLARIN zu sorgen und die sich dabei bietenden Synergie-Potenziale voll auszuschöpfen. Leitlinien für die aktuell anstehende Integration von TextGrid und DARIAH werden derzeit bereits erarbeitet.

Nachdrücklich empfohlen wurde überdies, insbesondere die Hochschulen verstärkt „mit ins Boot zu holen“ und dort wie auch bei Drittmittelgebern nicht nur das Bewusstsein für die generelle Bedeutung Virtueller Forschungsumgebungen zu schärfen, sondern auch ganz konkret darauf hinzuarbeiten, dass einschlägige Projekte nur noch unter der Voraussetzung einer gesicherten Langzeitarchivierung ihrer Forschungsdaten und -ergebnisse Förderung erhalten. Ob und inwieweit die Rechenzentren sich interessiert zeigen werden, sich im Blick auf Langzeitarchivierung mit den Geisteswissenschaften ein weitgehend neues Kundensegment zu erschließen, erscheint derzeit noch offen.

Strategisch gesehen muss sich eine Virtuelle Forschungsumgebung wie TextGrid ihrerseits künftig konsequent(er) als Teil der Wissenschaft und der wissenschaftlichen Arbeit profilieren. TextGrid kann und sollte dabei auch als wissenschaftlich, technologisch und organisatorisch ausgewiesene Instanz der Qualitätssicherung wirken.

2.1.3. Nachhaltigkeitskonferenz Oktober 2015

Für Oktober 2015 ist eine weitere Nachhaltigkeitskonferenz in Berlin geplant. Seit der Auftaktkonferenz 2013 und den Einzelgesprächen in den Landesministerien haben die beiden Projektteams von TextGrid und DARIAH-DE das Konzept für eine Verstärkung weiter ausgearbeitet und die Pläne zur künftigen strukturellen, organisatorischen und finanziellen Gestaltung konkretisiert. Vor diesem Hintergrund scheint es nunmehr an der Zeit, dieses Konzept unter Zusammenführung von TextGrid und DARIAH-DE modellhaft umzusetzen und unter Realbedingungen zu erproben. Wie dies geschehen kann, soll im Rahmen eines eintägigen Arbeitstreffens im Oktober diesen Jahres vorgestellt und mit den relevanten Stakeholdern diskutiert werden.

2.2. Universitäten, Institutionen

2.2.1. Universitetet i Oslo

Am 24.03.2014 erfolgte an der SUB Göttingen ein halbtägiger Austausch mit Dr. Christian Janss, Universitetet i Oslo (Institutt for litteratur, områdestudier og europeiske språk) und TextGrid-MitarbeiterInnen zum Einsatz von TextGrid im Rahmen digitaler Editionen sowie im Rahmen der Lehre. Das Deutsche Seminar der Universität Oslo nutzt die Digitale Bibliothek im TextGrid Repository für Studium und Lehre. Eine weitere Teilnehmerin, Dr. Berenike Herrmann vom Deutschen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen, berichtete zur Nutzung von Daten im TextGridLab für die quantitative Literaturanalyse. Geplant ist, die Gespräche auch im Hinblick auf mögliche gemeinsame Aktivitäten (Studierenden-Austausch im DH-Bereich, Angebot von Praktika usw.) fortzusetzen.

2.2.2. UCLA, Christine Borgmann

Im Vorfeld ihres Vortrags zum Thema “Big data, little data, open data” am 02.10.2014 an der SUB Göttingen konnten mit Prof. Christine Borgman (Professor und Presidential Chair in Information Studies, UCLA) in kleinem Rahmen verschiedene Aspekte digitaler Forschungsumgebungen und -infrastrukturen diskutiert werden. Im Zentrum standen dabei Fragen zur Internationalisierung solcher Angebote sowie zu den Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit Big Data in den Geisteswissenschaften.

2.2.3. Universitätsbibliotheken Kassel, Bonn, Uppsala

TextGrid-Workshop am 24.11.2014, UB Kassel

Auf Einladung der Universitätsbibliothek Kassel erfolgte am 24.11.2014 ein zweistündiger Workshop durch TextGrid-MitarbeiterInnen der SUB Göttingen, der die Funktionalitäten von TextGrid, die Erstellung digitaler Editionen im TextGrid Laboratory sowie die Archivierung und Veröffentlichung geisteswissenschaftlicher Forschungsdaten im TextGrid Repository zum Gegenstand hatte. Die Universitätsbibliothek steht gegenwärtig in der Planung verschiedener digitaler Editionsprojekte und evaluiert in diesem Zusammenhang digitale Forschungs-umgebungen. Dabei wurden unterschiedliche Szenarien der Zusammenarbeit ausgelotet, die in Zukunft weiter vertieft werden sollen.

TextGrid-Workshop am 15. Januar 2014 in der ULB Bonn

Um Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn und TextGrid zu eruieren, veranstaltete TextGrid am 15. Januar 2014 einen eintägigen Workshop in Bonn. Hintergrund war eine Ausschreibung des NRW-Wissenschaftsministeriums „Infrastrukturelle Förderung für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in NRW“ und eine zunehmende Zahl an Projekten in den Geisteswissenschaften der Universität Bonn, die sich auf Digitalisierung und virtuelle Forschungsumgebungen stützen. Für die Digitalisierung konnte die ULB Bonn auf eigene Expertise zurückgreifen, im Bereich kollaborative Arbeitsumgebungen war sie an Erfahrungsaustausch und Kooperation interessiert.

Der Workshop gliederte sich in zwei Teile: Zunächst wurden die jeweiligen Arbeitsumgebungen - die Digitalisierungsumgebung „Visual Library“ der ULB Bonn sowie die VRE TextGrid - vorgestellt und ein mögliches Zusammenwirken diskutiert. Anschließend stellten FachwissenschaftlerInnen der Universität Bonn ihre jeweiligen Vorhaben vor, das Projekt „Textdatenbank und Wörterbuch des Klassischen Maya“, das bereits mit TextGrid arbeitet und zwei weitere Vorhaben, von denen eines in der Folge beabsichtigt, eine digitale Edition der Werke Elie Wiesel mit TextGrid zu erstellen. Der Antrag für ein entsprechendes Langfristvorhaben befindet sich gerade in Begutachtung bei der DFG. Der Austausch mit der ULB Bonn erweist sich weiterhin als sehr fruchtbar und wird auf Tagungen und Nutzertreffen kontinuierlich gepflegt.

2.2.4. Universität Göttingen, Lehrstuhl für Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft

Mit dem Zentrum für Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft (ZTMK) an der Universität Göttingen (Prof. Dr. Stefan Haas) wurden ab Oktober 2013 mehrere Gespräche zu perspektivischen Kooperationen des ZMTKs im Rahmen von TextGrid und DARIAH-DE geführt, bei denen die Potentiale gemeinsamer Aktivitäten sondiert wurden. Dabei ging es zuvorderst um den Einsatz von TextGrid im Rahmen historischer Quellenstudien. Im Januar 2015 führten MitarbeiterInnen der Konsortialleitung von TextGrid und DARIAH-DE zusammen mit einer Vertreterin der eRA (eResearch Alliance) ein Vortragspanel zu den Themen Digitale Forschungsinfrastrukturen und Virtuelle Forschungsumgebungen sowie zur Göttinger eResearch Alliance durch, den neben Studierenden auch mehrere Mitarbeiter des Lehrstuhls sowie des Georg-Eckert-Instituts Hildesheim besuchten. In diesem Rahmen ergaben sich

fruchtbare Gespräche zu den spezifischen Anforderungen der Geschichtswissenschaften an digitale Forschungsumgebungen.

3. Technologische Experten- und Strategiegelgespräche

3.1. Programmiersprints

Technologie-spezifische Experten- und Strategiegelgespräche erfolgten zuvorderst im Rahmen von Workshops und Programmiersprints, so u.a. zum Thema Messaging (13.05.2014 und 02.10.2014), zu spezifischen Metadaten-Formaten (13./14.03.2014), zu ElasticSearch (09.09.2013) sowie zum Import-Tool koLibRI (29.04.2015). Im Rahmen dieser Veranstaltungen konnten fachwissenschaftliche Anforderungen (re-)evaluiert, Workflows entwickelt und technische Umsetzungslösungen - auch im Hinblick auf ihr innovatives Potential - diskutiert werden.

3.2. Workshop „Usability in Forschungsinfrastrukturen“

Um die Nutzerfreundlichkeit von TextGrid zu verbessern sowie generell die Forschung im Bereich Usability von Forschungsinfrastrukturen voranzubringen, hat das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Anforderungen von NutzerInnen und Zielgruppen untersucht. Die Ergebnisse sind im Report [Anforderungen an TextGrid aus der Arbeit mit den Testgruppen](#) (R 5.3.2) dokumentiert.

Unmittelbar an diese Arbeiten anschließend, veranstalteten TextGrid und DARIAH-DE vom 22. bis 23. September 2015 einen gemeinsamen Workshop zum Thema “Usability in Forschungsinfrastrukturen” in Berlin. Zusammen mit EntwicklerInnen und AnwenderInnen von verschiedenen Forschungsinfrastrukturen und Best-Practice-Projekten aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich wurden Anforderungen und Verbesserungen im Bereich Usability thematisiert. Die Diskussionen und Ergebnisse des Workshops sind im Report [Usability in Forschungsinfrastrukturen in den digitalen Geisteswissenschaften](#) (R 5.3.3) festgehalten.

4. Experten- und Strategiegelgespräche im Rahmen von Kooperationen und Satellitenprojekten

4.1. TEI-Simple (University of Oxford / TEI)

TEI-Simple, eine von der Mellon Foundation finanzierte Initiative des TEI Consortium, der University of Oxford, der University of Nebraska-Lincoln und der Northwestern University, hat zum Ziel, die Einstiegshürde zur Arbeit mit den Guidelines der Text Encoding Initiative durch anwenderorientierte, spezifisch reduzierte TEI-Subsets zu verringern. TextGrid ist, neben dem Deutschen Textarchiv/BBAW sowie der Oxforder Bodleian Library, im Sommer 2014 durch Martin Muller eingeladen worden, eine/n Repräsentant/in im Advisory Board zu stellen. Diese Aufgabe wird von Mathias Göbel, Informationswissenschaftler im

TextGrid-Partnerprojekt “Hybrid-Edition der Notizhefte Theodor Fontanes auf der Basis einer Virtuellen Forschungsumgebung” wahrgenommen.

Zwei Advisory Board Meetings hatten die Erstellung des Schemas und dessen Verarbeitungsroutinen zum Gegenstand; im Rahmen eines öffentlichen Workshops am 27.05.2015 wurden erste größere Tests des Prozessierungsmodells durchgeführt. Das Vorhaben soll im August 2015 mit der Integration von TEI Simple in die TEI Infrastruktur abgeschlossen werden; der TEI Council wird Betrieb, Pflege und Weiterentwicklung verantworten.

Für TextGrid stehen damit mehrere Möglichkeiten offen: Neben der Integration in das TextGridLaboratory wird auch eine Prozessierung schemakonformer Dokumente im TextGrid Repository wesentlich vereinfacht - so z.B. eine Exportfunktion aus dem TextGrid Repository in die von TEI Simple abgedeckten Formate PDF, LaTeX und EPUB, wären damit stark vereinfacht. Im Rahmen von TextGrid wurden hier bereits Routinen entwickelt, die mit TEI Simple geprüft, verbessert oder gar ersetzt werden können. TextGrid-Nutzerinnen und Nutzern wird der Einstieg in das Arbeiten mit TEI durch die Bereitstellung von TEI Simple deutlich erleichtert.

Durch die Mitwirkung im Advisory Board konnte TextGrid sich auch im Rahmen internationaler Initiativen im Umfeld der Text Encoding Initiative positionieren und den bisherigen Austausch strategischer Konzepte weiter ausbauen und verfestigen.

4.2. TAPAS (Northeastern University Libraries, Julia Flanders)

Mit Julia Flanders, Digital Scholarship Director der Northeastern University Libraries, steht TextGrid seit Ende 2013 im kontinuierlichen Austausch. Zentrale Themen sind dabei mögliche gemeinsame Entwicklungen und / oder Angebote des TextGrid Repository und TAPAS¹, dem TEI Archive, Publishing, and Access Service. Im Rahmen einer Videokonferenz (Teilnehmer: Julia Flanders, Scott Hamlin, Rafael Alvarado, Andrew Ashton, Patrick Yott; Sibylle Söring, Stefan Funk, Ubbo Veenster, Mathias Göbel) am 25.02.2014 wurden zunächst die beiden Repositorien, ihre Funktionalitäten und ihre Architektur präsentiert und die Möglichkeit zur Einrichtung von Schnittstellen ausgelotet. Eine entsprechende API würde z.B. das Lesen von Dokumenten im jeweils anderen Repository ermöglichen; darüber hinaus könnte über ein Eclipse-PlugIn die Publikation realisiert werden. Die Gespräche wurden anlässlich der Digital Humanities Conference 2014 in Lausanne weiter vertieft, hier auch - im Hinblick auf ein perspektivisches TextGrid-DARIAH-DE-Repository - mit dem technischen Koordinator von DARIAH-DE. Im Ergebnis wurde die Beantragung von NEH/DFG-Fördergeldern zur weiteren Auslotung der Kooperation beider Repositorien im Rahmen von vier jeweils 2-tägigen internationalen Workshops beschlossen (Arbeitstitel: “Building a scholarly TEI Repository: requirements and challenges”).

4.3. DARIAH-DE Stakeholder Gremien

Durch die enge Verzahnung mit DARIAH-DE wird TextGrid u.a. auch im Hinblick auf die im Rahmen von Stakeholder-Gesprächen erfolgenden Experten- und Strategiegespräche von der weiteren Vernetzung profitieren.

¹ <http://tapasproject.org/>

Um über das Konsortium hinausgehende Expertise in die Arbeit von DARIAH-DE einfließen lassen zu können, hat DARIAH-DE für die zweite Projektaufzeit zwei Stakeholder-Gremien eingerichtet, die sich in regelmäßigen Arbeitssitzungen austauschen. Dazu gehört das Stakeholder-Gremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ und Stakeholder-Gremium „Fachgesellschaften“.

Das Stakeholder-Gremium „Wissenschaftliche Sammlungen“ hat die Aufgabe, deutschsprachige SpezialistInnen zum Thema Forschungsdaten und wissenschaftliche Sammlungen, mit einem Fokus auf die Geistes- und Kulturwissenschaften, in einem Plenum zusammenzubringen. Diese sollen fachwissenschaftlichen, informationstechnologischen, archivalischen und bibliothekarischen Input zum Umgang und zu potentiellen Nutzungsszenarien von wissenschaftlichen Sammlungen geben. Das Gremium verfolgt folgende Aufgaben:

- Evaluation der von DARIAH-DE entwickelten Konzepte und Nutzungsszenarien bezogen auf wissenschaftliche Sammlungen
- Dissemination von Empfehlungen und Konzepten
- Erhebung fachwissenschaftlicher Anforderungen an den Umgang mit geisteswissenschaftlichen digitalen Sammlungen
- Plenum des Austauschs zu wissenschaftlichen Sammlungen zwischen VertreterInnen der Geisteswissenschaften, Bibliotheken, Archiven und Informationswissenschaften

Das Stakeholder-Gremium „Fachgesellschaften“ dient der Einbindung von Fachgesellschaften bzw. der dort angegliederten fachspezifischen Arbeitsgruppen in die von DARIAH-DE gestalteten Prozesse und wird vom DHd-Verband (Universität Hamburg) koordiniert.

Durch die Einbindung der Fachgesellschaften und -verbände kann der Entwurf eines systematischen Organisationskonzepts zur Vernetzung der Geisteswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Methodenparadigmas und der Fächersystematik umgesetzt werden. Es ist hier insbesondere an die weitere Institutionalisierung der Digitalen Geisteswissenschaften im Rahmen des Verbandes DHd (Digital Humanities im deutschsprachigen Raum) und an die Aufnahme von Anforderungen aus den fachspezifischen Interessengruppen gedacht, wie sie es in der Geschichtswissenschaft (AG Digitale Geschichtswissenschaft), der Germanistik (AG Digitale Germanistik) oder der Kunstgeschichte (Arbeitskreis digitale Kunstgeschichte) bereits gibt. Auch die Vernetzung der deutschsprachigen Initiativen im europäischen und internationalen Kontext (EADH – European Association for Digital Humanities; ADHO – Alliance of Digital Humanities Organisations) soll gefördert werden.

4.4. OKF

Die Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für die Verbreitung von freiem und offen zugänglichem Wissen in der Gesellschaft einsetzt. In diesem Zusammenhang unterstützt die OKF auch die Öffnung von Wissenschaft.

Im Projekt DARIAH-DE übernimmt die OKF Aufgaben im Komplex Outreach/Impact/ Stakeholderengagement (Marketing), beispielsweise die Erstellung eines gemeinsamen Marketing-Konzepts für DARIAH-DE und TextGrid sowie dessen Durchführung.

5. Experten- und Strategiegelgespräche im Rahmen von Veranstaltungen

5.1. Workshop: Datenmodellierung in digitalen Briefeditionen und ihre interpretatorische Leistung. Ontologien, Textgenetik und Visualisierungsstrategien, HU Berlin, 05/2014

Die DFG-geförderte Nachwuchsgruppe “Berliner Intellektuelle 1800-1830”² unter Leitung von Anne Baillot (HU Berlin) hat die Berliner Intellektuellennetzwerke zwischen 1800 und 1830 als Orte des Kultur- und Wissenstransfers zum Gegenstand, die in einer digitalen Edition erschlossen und online zugänglich gemacht werden. Der in diesem Zusammenhang veranstaltete Workshop “Datenmodellierung in digitalen Briefeditionen und ihre interpretatorische Leistung. Ontologien, Textgenetik und Visualisierungsstrategien” (HU Berlin, 15./16.05.2014)³ mit rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus bundesweiten Projekt- und Institutionszusammenhängen verhandelte Fragen nach etablierten Auszeichnungspraktiken, Workflows und Tools, editionenübergreifenden personen-, orts- und werkbasierten Ontologien sowie schließlich die Frage danach, wie mittels einer semantischen Datenmodellierung editionsübergreifende Wissensbestände generiert, zusammengeführt und durchsuchbar gemacht werden können. Für TextGrid ist diese Fragestellung nicht zuletzt im Zusammenhang mit Partner- bzw. Kooperationsprojekten wie der Hybrid-Edition von Theodor Fontanes Notizbüchern oder der Bibliothek der Neologie von großer Relevanz. Die Anwendung von Auszeichnungsstandards wie RDF hat hier im Hinblick auf Linked Open Data in den letzten Jahren deutlich an Fahrt aufgenommen, ebenso wie die Frage nach avancierten (auch geospatischen) Visualisierungsmodellen von Netzwerkstrukturen. Ein kontinuierlicher Austausch mit anderen Forschungsvorhaben ist dabei für TextGrid von zentraler Bedeutung, nicht zuletzt, um die im Rahmen digitaler Editionen wachsenden Anforderungen identifizieren und verschiedene technische wie ontologische Lösungsmodelle strategisch evaluieren zu können. Mit einem Poster und dazugehöriger Kurzpräsentation konnte TextGrid den Beitrag digitaler Forschungsumgebungen und -Infrastrukturen zu diesen Fragestellungen erläutern und in die Diskussion einbringen.

5.2. DH Summit 2015

Der Digital Humanities Summit 2015 wurde von TextGrid und DARIAH-DE, unterstützt vom Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte vom 3. bis 4. März 2015 in Berlin ausgerichtet. Die Veranstaltung knüpfte damit an den Digital Humanities Festakt am 12. und 13. Juli 2011 in Göttingen und den TextGrid Summit am 14. und 15. Mai 2012 in Darmstadt an.

Zielgruppe waren die Digital Humanities Projektverbünde, Zentren und Nachwuchsgruppen aus der Bekanntmachung des BMBF zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus dem Bereich der eHumanities vom 21. Januar 2013, aber auch die assoziierten Pro-

² <http://tei.ibi.hu-berlin.de/berliner-intellektuelle/>

³ https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/philfak2/lehre/master_of_arts/europlits/veranstaltungskalender/workshop-datenmodellierung-in-digitalen-briefeditionen-und-ihre-interpretatorische-leistung-ontologien-textgenetik-und-visualisierungsstrategien

jekte von TextGrid und DARIAH-DE sowie generell an DH-Methoden Interessierte und damit eine weitere Fachöffentlichkeit.

Damit verfolgte der Summit zwei Hauptziele:

1. die vom BMBF geförderten eHumanities-Projekte, Zentren und Nachwuchsgruppen sowie weitere Initiativen zu einem intensiven Gedanken- und Erfahrungsaustausch untereinander zusammenzubringen.
2. den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen der Community und ihren Stakeholdern insgesamt zu befördern und mit neuen Impulsen zu versehen.

Rund 280 TeilnehmerInnen folgten der Einladung und beteiligten sich an der Diskussion mit VertreterInnen der Fachwissenschaften, Förderinstitutionen und Infrastrukturanbietern, wie die digitalen Geistes- und Kulturwissenschaften sich künftig ausrichten und wie digitale Forschungsinfrastrukturen sie dabei umfassend unterstützen können.

Eine ausführliche Dokumentation des Digital Humanities Summits 2015 (Präsentationen, Posterbeiträge, Pressemitteilung, Video-Mitschnitte, Graphic Recording, Review der Open Knowledge Foundation, Vorstellung der AwardgewinnerInnen und Fellowships, Impressionen usw.) findet sich unter <https://de.dariah.eu/dhsummit2015>

5.3. TextGrid- und DARIAH-DE-Session “Bilder des Wissens”, DHd Graz, 02/2015

Unter dem Titel “Von Daten zu Erkenntnissen: Digitale Geisteswissenschaften als Mittler zwischen Information und Interpretation”⁴ fand vom 23. bis 27. Februar 2015 an der Universität Graz / Zentrum für Informationsmodellierung – Austrian Centre for Digital Humanities die zweite Jahrestagung des Verbands der “Digital Humanities im deutschsprachigen Raum” statt. Gemeinsam mit DARIAH-DE bot TextGrid hier eine zweistündige Sektion zum Thema “Bilder des Wissens. Spielarten des digitalen Annotierens” an. Ziel war, anhand der Virtuellen Forschungsinfrastrukturen TextGrid und DARIAH-DE aufzuzeigen, dass Werkzeuge und Services des digitalen Annotierens, die im Rahmen einer digitalen Forschungsumgebung entwickelt bzw. eingesetzt werden und in einer digitalen Forschungsinfrastruktur implementiert sind, genutzt werden können, um vielfältigste (disziplinäre) Forschungsanfragen zu beantworten. An die insgesamt sechs Vorträge schloss sich eine Diskussion mit den Teilnehmenden an, die v.a. Fragen der Bildannotation im Rahmen digitaler Forschungsinfrastrukturen zum Gegenstand hatte. Die mit rund 80 Teilnehmenden gut besuchte Veranstaltung lieferte sowohl im Rahmen der Vorträge als auch bei der sich anschließenden Diskussion verschiedene Perspektiven zur auch für TextGrid als Forschungsinfrastrukturangebot relevanten Frage, welcher Mehrwert sich für Erkenntnisprozesse in den Geisteswissenschaften durch den Einsatz von digitalen Methoden in der Forschung ergibt.

⁴ <https://dhd2015.uni-graz.at/>

5.4. Internes Strategiegelgespräch (World Cafe), TextGrid-Konsortium

Im Rahmen des TextGrid-Konsortialtreffens am 11. und 12. November 2013 führte das Konsortium mittels der Technik des “World Cafes”⁵ eine Erhebung zu Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie zu den Alleinstellungsmerkmalen von TextGrid durch. Dabei konnten mehrere Aspekte definiert werden, die für einen dauerhaften Betrieb und eine erhöhte Akzeptanz von TextGrid wesentlich sind. Die Befragung erfolgte anonym mit dem Ziel größtmöglicher Offenheit.

Der erste Durchgang hatte die differenzierte Erfassung von Stärken und Chancen, Schwächen und Risiken von TextGrid zum Gegenstand. Für beide Perspektiven wurden die drei Kategorien Community, Technik, Sonstiges vorgegeben. Im zweiten Durchgang wurde nach Alleinstellungsmerkmalen und der Nutzungsmotivation gefragt. Vorgegebene Kategorien gab es dabei nicht. Die Ergebnisse dieser “internen Expertenrunde” sind in einem nicht-öffentlichen Bericht zusammengefasst (auf Anfrage).

6. Fazit

Ziel der Experten- und Strategiegelgespräche war es, den Dialog mit VertreterInnen aus Fach- und Informationswissenschaften, mit Stakeholdern sowie mit RepräsentantInnen aus Förder- und Lehrinstitutionen zu stärken und der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Herausforderungen der Forschungsinfrastruktur - Gewinnung neuer NutzerInnen, Re-Evaluation der Anforderungen aus der Community, Dauerbetrieb, Nachhaltigkeit, Vermittlung des Angebots in die Fachcommunities - neue Impulse zu geben. Auf verschiedenen Ebenen und in je unterschiedlichen Formaten konnten Erfahrungen der ExpertInnen und deren Einschätzungen zu den genannten Themen und Entwicklungen effektiv in strategische Überlegungen einbezogen werden. Insbesondere nach der Auflösung des Fachbeirats in der dritten Förderphase (2012-2015) erwies sich dieser Austausch als hilfreiches Instrument. Die Ergebnisse sind wesentlich in die Nachhaltigkeitsdiskussion und -strategie eingeflossen; sie werden darüber hinaus auch im Rahmen der Strategie-Entwicklung von DARIAH-DE fruchtbar gemacht.

⁵http://www.worldcafe-europe.net/frontend/index.php?sub=14&ses_id=425cb9650f8cce292730fc982ba01617